

WIRTSCHAFTSBLATT

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

V. B. B.

Bezugspreise
 Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
 1/4jährig S 1.50.
 Für Amerika 3 Dollar.
 Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:
 Donnerstag Mittag.
 Manuskripte werden nicht
 zurückgegeben.
 Öst. Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Österr. Rudolf Mosse Akt. Ges., Wien, I. Seilerstätte 2.** Tel. R. 27-5-53

Nicht Gewalt, Vernunft.

Der schönste Beweis dafür, dass sich ein politisches System durchgesetzt hat, ist immer, dass gewisse Leidenschaften abklingen und dass die Vertreter dieses Systems allzu leidenschaftliche Diskussionen ablehnen, weil diese nicht mehr notwendig sind. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet gewinnt eine Ansprache, die Bundeskanzler Dr. Schuschnigg vor dem Niederösterreichischen Gewerbebund gehalten hat, ganz besondere Bedeutung. Es mag vielleicht da und dort Leute geben, und zwar Leute, deren anständige Gesinnung nicht in Zweifel zu stellen ist, die Vermeinen, es wäre eigentlich jetzt doch noch nicht Zeit, allzu sanft zu werden in mancher Beziehung haben ja diese Leute recht, wir können sie aber beruhigen, wenn irgend jemand es noch wagen sollte, gegen den Staat und gegen die Vaterländische Front versteckt oder offen aufzutreten, er wird sicher sehr bald, und zwar direkt von der vaterländischen Bevölkerung, energisch zurechtgewiesen werden. Weder der Staat noch die Vaterländische Front lassen in dieser Beziehung mit sich spassen. Heute ist es so weit, dass wirklich auch im Rahmen der Landesführungen der Vaterländischen Front recht rasch zugegriffen wird, wenn Vaterlandsfeinde irgendwo ihr Süpplein kochen wollen.

Gerade aber weil wir das wissen, haben wir es nicht notwendig, ununterbrochen Gewehr bei Fuss zu stehen, sondern wir haben jetzt die Hände schon frei, um Aufbauarbeit zu leisten und unsere Konzentration vom politischen Abwehrkampf mehr auf den gesellschaftlichen, berufsständischen, wirtschaftlichen Aufbau hinzulenken. Das mag wohl auch der Sinn der Rede gewesen sein, die Bundeskanzler Doktor Schuschnigg an den Gewerbeverein richtete und in der er sagte: „Unsere Zeit mit ihren aufgepeitschten Leidenschaften hat verschiedene unangenehme Begleiterscheinungen zur Folge gehabt, die ich Totalitätsansprüche der verschiedenen Orthodoxien nennen möchte.

Ich habe nichts gegen eine Orthodoxie. Ich bin der Meinung, dass man eindeutige Zielrichtungen auf den verschiedenen Gebieten des Lebens nicht hoch genug einschätzen kann. Ich bin aber auch der Meinung, dass es unendlich segensreich ist, wenn dieser Streit der politischen Orthodoxien sich nicht nur auf eine Hemdärmelpolitik bezieht, sondern wenn wieder der eine die Argumentation des anderen verträgt.“

Es gehört zu den hervorragendsten Eigenschaften unseres Bundeskanzlers, dass er immer im richtigen Augenblick den Standpunkt Oesterreichs sehr genau fixiert. Auch in dieser Ansprache hat Bundeskanzler Dr. Schuschnigg uns eine Weisung gegeben, die für alle vaterländisch Gesinnten sehr wichtig und interessant ist. Es wird jetzt sehr viel von Versöhnung gesprochen und es gibt wahrscheinlich in ganz Oesterreich keinen vernünftigen Menschen, der für Versöhnung und Zusammenarbeit kein Verständnis hätte. Es hat keinen Sinn, irgendwelchen Zwist zu verewigen. Die Vaterländische Front hat ja schon immer gezeigt, dass sie nicht unversöhnlich ist. Aber — für

Hemdärmelpolitiker hat sie kein Verständnis. Sowohl die Regierung als auch die VF. haben durch die verschiedensten Massnahmen bewiesen, dass sie mit sich reden lassen, insofern nur jeder, der mit ihnen reden will, gewisse grundsätzliche Bedingungen sind eigentlich Forderungen, die einer Selbstverständlichkeit entspringen, nämlich dem natürlichen Bekenntnis des Oesterreichers zu seinem Vaterland. Ein gesunder und normal denkender Mensch kann ja gar nicht anders, als sich zu seinem Vaterland bekennen. Und mit diesen Leuten, die diese primitivste Forderung erfüllen, setzt sich auch jeder vaterländische Oesterreicher gern auseinander, es fällt ihm gar nicht ein, welcher Parteirichtung dieser früher angehört haben mochte. Es interessiert ihn gar nicht. Und hier ist auch jeder vaterländische Oesterreicher bereit, sich in Diskussionen einzulassen, schon deswegen, weil vielleicht derartige Diskussionen der beste Weg sind, Missverständnisse aus der Welt zu schaffen. Das bewies uns am besten die Schaffung der Sozialen Arbeitsgemeinschaft, in deren Rahmen die Basis dafür geschaffen wurde, dass

Norddeutscher Lloyd Bremen

NACH NEWYORK MIT DEN SCHNELLSTEN DEUTSCHEN SCHIFFEN

„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

4 1/2 Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

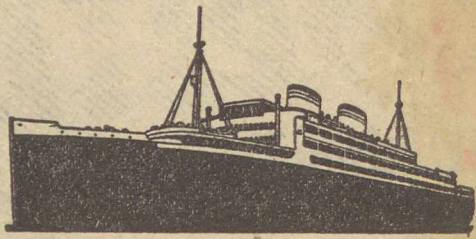
Norddeutscher Lloyd

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.

Vormals „Güssinger Sparkasse“.



HAMBURG - AMERIKA LINIE

Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:

STEFAN KLEE, GÜSSING

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

viele ehemalige sozialdemokratische Arbeiter in unseres Vaterland auch politisch wieder eine Heimstatt gefunden haben. Dieser Weg wäre sicher auch für andere gangbar.

Allerdings — Hemdärmelpolitik gibt es nicht.

So wenig es die Vaterländische Front heute notwendig hat, den „wildem Mann“ zu spielen, so wenig verträgt sie es, das andere Hemdärmelpolitik treiben.

Nicht Gewalt, sondern Vernunft, das ist Grundsatz der Politik im neuen Oesterreich. Wer sich diesem Grundsatz anpasst, wird auch im politischen Leben unseres Vaterlandes Raum finden.

Der Altsoldatentag.

Der Altsoldatentag wurde in ganz Oesterreich feierlichst begangen, den opfermutigen Kämpfern des Weltkrieges wurde am diesem Tage gezeigt, dass das Vaterland ihre Taten nicht vergisst. In Wien feierte Bundeskanzler Dr. Schuschnigg diesen Tag im Kreise der Altsoldaten, bei welchem Anlass er eine Ansprache hielt, in der er unter anderem ausführte:

„Wir kommen am Altsoldatentag zusammen, um all denen, die in der Vaterländischen Front versammelt sind, in Erinnerung zu rufen: Die Altsoldatenbewegung der Vaterländischen Front heisst Soldatenfront. Es wäre an der Zeit, dass ein einheitlicher klarer und eindeutiger Wille alle denen die Pflege altsoldatischer Ueberlieferungen etwas bedeutet, wo immer sie stehen mögen, auf einem gemeinsamen Nenner zusammenschlüsse, soweit es ihnen darum zu tun ist, nicht nur altsoldatischer Tradition zu pflegen, sondern damit gleichzeitig die Verbindung herzustellen vom alten zum neuen Oesterreich.“

Der alte Staat hat eine Fülle von Lasten auf unsere Schultern überantwortet, Lasten, die deshalb drückend sind, weil das Vermögen der Umfang, die Kraft des neuen Oesterreich sich nicht vergleichen lassen mit den Möglichkeiten seines grossen gewaltigen

Vorgängers. Dennoch wollen wir trachten, was in unserem Kräfte steht, dafür zu sorgen, dass der Altsoldat und insbesondere der, der mit dem Herzen am alten Vaterland hängt, im neuen Oesterreich eine würdige Heimstatt findet.“

Der Flaggenzwischenfall erledigt.

Das Deutsche Nachrichtenbureau veröffentlicht die amtliche österreichische Erklärung über den Flaggenzwischenfall in Pinkafeld und fügt abschliessend hinzu: Durch diese Erklärung hat der Flaggenzwischenfall von Pinkafeld für die Reichsregierung seine Erledigung gefunden.

1500 Millionen Dollar für Arbeitslose.

Das Repräsentantenhaus in New-York nahm die Notstandsvorlage des Präsidenten Roosevelt an, die für die Unterstützung der Arbeitslosen eine Summe von 1500 Millionen Dollar vorsieht.

Die Vorlage wird nunmehr dem Senat zur Abstimmung überwiesen werden.

Kinderferienwerk der Vaterländischen Front.

Die österreichische Bundesregierung hat auch für das Jahr 1937 die Durchführung des Kinderferienwerkes in Aussicht genommen und hiemit die Vaterländische Front betraut.

Es ist beabsichtigt, Schulkinder der Geburtsjahrgänge 1929 bis 1933, sofern sie österreichische Staatsbürger, gesundheitlich gefährdet und sozial bedürftig sind durch 29 Tage bei Pflegeparteien unterzubringen.

Die Anmeldungen sind von den Eltern in der Zeit vom 22. Mai bis 3. Juni 1937 bei der Landesberufsvormundschaft Güssing,

oder aber bei allen Orts- und Bezirksführern der V.F. vorzunehmen. Nach Ablauf dieser Anmeldefrist kann keine Anmeldung mehr berücksichtigt werden. Anmeldungen, die von den Kindern selbst gestellt werden, werden nicht angenommen. Jedes Kind muss noch vor der Abreise einen Elternbeitrag in der Höhe von 3 bis 10 S bezahlen.

Wie in den Vorjahren werden auch heuer wieder Kinder bei Pflegeparteien untergebracht. Die Bevölkerung des Bezirkes Güssing wird eingeladen, auch im heurigen Jahre mitbeizutragen, die Not unserer heranwachsenden Jugend zu lindern und bedürftige Kinder in den Ferien zu sich zu nehmen, wobei auf eine möglichst grosse Anzahl von Freiplätzen besonderes Gewicht gelegt wird. Falls Bezahlung begehrt wird, so wird pro Tag und Kind 1 S vergütet, doch sind auch Halbfreiplätze möglich.

Die Anmeldung geeigneter Pflegeplätze wird von den gleichen Stellen wie die Anmeldung der Kinder entgegengenommen; der Termin hierfür läuft bis 10. Juni 1937.

Als Aufsichtspersonen für das Kinderferienwerk kommen völlig gesunde, erzieherisch und pflegerisch geschulte Junglehrer (-innen), Kindergärtnerinnen, Fürsorgerinnen und Hortnerinnen in Betracht, die durch ein polizeiliches Sittenzeugnis ihre bisherige Unbescholtenheit nachweisen können. Als unterste Altersgrenze ist das 21. Lebensjahr festgesetzt. Anmeldeformulare sind bei der Landesberufsvormundschaft Güssing anzufordern.

1. Bezirksjugendtreffen des Öst. Jungvolkes in Güssing.

Am 23. Mai fanden sich im Bezirksorte die Buben und Mädeln des Ö. J. V., Bezirk Güssing, zu ihrem ersten Jugendtreffen zusammen. Der Tag wurde von einigen Schulen benützt, um im Rahmen dieses Jugendtreffens den „Tag der Jugend“ zu feiern. Die Häuser trugen reichen Flaggenschmuck, als am Morgen des 23. sich folgende Jungvolkgruppen an den Ortseingängen trafen: Deutschschützen, Eisenberg, Grossmürbisch, Güssing, Inzenhof, Kleinmürbisch, Inzenhof, Moschendorf, Neustift, Punitz, Rauchwart, St. Michael, St. Nikolaus, Stinatz, Tobaj und Urbersdorf. Ihnen schlossen sich an: römisch katholische Volksschule Güssing, Hauptschule Güssing, r. kath. Volksschule Reinersdorf, Reichsbund und Pfadfinder von Güssing, Reichsbund und Mädchenbund aus Urbersdorf. Die Gruppen sammelten sich an den 3 Ortseingängen und wurden vom Ortsjugendführer Lehrer Vas mit seinen strammen Jungvolkbuben unter Vorantritt der Güssinger Stadtkapelle in den Hof der Volksschule geleitet. Hier nahm die gesamte Jugend Aufstellung. Bezirksjugendführer Sattler nahm die Meldungen entgegen. Am ersten Bezirksjugendtreffen haben 1283 Buben und Mädeln teilgenommen.

Geführt von der Musikkapelle, trat der lange Zug den Marsch auf den Platz des Güssinger-Sportvereines an. Bürgermeister und Hauptgruppenleiter der V.F. in Güssing, Direktor Josef Krammer, hatte in dankenswerter Weise die Schmückung des Platzes veranlasst. Vor dem Feldaltar nahmen die

Kolonnen Aufstellung. Hierauf erklärte der Bezirksjugendführer das 1. Bezirksjugendtreffen für eröffnet. Am Mast stieg die Fahne des Ö.J.V. empor, begrüßt vom Sprechchor der Buben und Mädeln. Nach der Absingung des „Liedes der Jugend“ begann die Feldmesse, zelebriert von Hochw. P. Provinzialkomm. Astrict. Während des Gottesdienstes sangen die Versammelten Schuberts Messe unter Leitung von Lehrer Kerschbaum, der auch die Leitung aller anderen Chöre verdienstlich führte. Nach der Messe sprach P. Guardian Alfons Pfeiffer zur Jugend. In flammenden Worten rief er sie zur Heimatliebe auf. Oesterreichs Jungvolk steht da, bereit der Heimat zu dienen! Nach ihm begrüßte der Bezirksleiterstellvertreter der V.F., Schuldirektor Krammer, namens der Bezirksleitung die Kinder und Erwachsene und sprach über die Bedeutung des Tages. Die Landesjugendführerin des Ö.J.V., Frau Dr. Jandl, richtete zu Herzen gehende Worte an die Buben und Mädchen des Ö.J.V., sprach über Ziel und Zweck der Bewegung und schloss mit einem Appell an die Eltern, ihre Kinder der guten Sache des Ö.J.V. zuzuführen.

Dann formierte sich der Zug zum Abmarsch vor das Kriegerdenkmal zur Helden-ehrung. Hier legte der Bezirksjugendführer namens des Ö. J. V. ein Lorbeergewinde nieder. Brausend klang das Lied vom guten Kameraden aus den tausend Kinderkehlen. Hauptschüler Csacsinovics sprach in formvoller Weise das Gedicht „Lob Oesterreichs“. In der anschließenden Ansprache führte Hauptschuldirektor Schulrat Stefan Fandl die Versammelten in tiefgründigen Gedanken zum Wesen der Heimat, zeigte, ausgehend von der Sage des Antheus, die Verwurzelung aller Völker aller Zeiten mit ihrer Heimat auf. Heimat, das ist Kraft, Heimat, das ist Stärke, diese Heimat hält das Ö. J. V. hoch und ist bereit, sie zu schützen und zu schirmen! Hernach erklang die Bundeshymne und das Lied der Jugend.

Die Heldenehrung fand ihren Abschluss mit einer Defilierung vor dem Heldendenkmal. Allgemein wurde die stramme Haltung der Buben und Mädchen gewürdigt, in der sie ihre Ehrenbezeugung den gefallenen Söhnen des Vaterlandes erwiesen.

Nach der Mittagspause marschierte die Jugend auf den Sportplatz, nahm Aufstellung und leitete den Nachmittag mit dem Lied: „Stimmt an mit hellem, hohem Klang“, ein. — Der Bezirksjugendführer begrüßte die zahlreich erschienen Gäste aus Güssing und der Umgebung. Ein Jungvolkmädel, Julia Schmal, sprach, als Maikönigin geschmückt, den Gruss des Jungvolkes. Mit dem Jungvolk- und Österreicherlied: „Wir kommen Österreicher Jugend“, schloss der einleitende Teil.

Auf hoher Stufe standen die sich anreihenden Darbietungen. Alle Vorführungen zeigten von tüchtiger Arbeit, die in der Jugenderziehung für Oesterreich geleistet wird, sie zeigten aber auch von der freudigen Mitarbeit, mit der Oesterreichs Jugend ihrer Heimat dient. Die Reihe eröffnete die Knabengruppe der Hauptschule Güssing mit Freiübungen. Die exakte Ausführung, die allseitige Beherrschung des Körpers zeigte die hervorragende Schulung, die Fachlehrer Schmidt seinen jungen angehenden lässt. Kaum zu überbieten war, was die Buben anschließend in vormilitärischer Ausbildung zeigten. Um diese Buben braucht uns nicht bange zu sein, wenn sie einmal das Vaterland zu den Waffen ruft. Anschließend zeigte die Mädchengruppe der Hauptschule zwei Reigen: „Dort unter der Linde“ und

„Von Luzern auf Wäggis zua“. Sorgfältig ausgeführte Schritte, gut erdachte Figuren ließen die Zuschauer freudigen Beifall spenden, der auch der Leiterin, Fachlehrerin Teichgräber, galt.

Die Jungvolkgruppe Neustift, Leitung Oberl. Schmal, zeigte schwierige Pyramiden, die allseits Beifall fanden. Zur grössten Heiterkeit riss der sich anschließende Wettlauf mit Verkleidungshindernissen hin.

Eine Mädchengruppe der Volksschule Güssing, geführt von Lehrer Mostböck, zeigte einen Bandl-Tanz, den man als tadellos gelungen bezeichnen muss. Die nicht leichten Figuren wurden von den Mädeln mit Sicherheit geschritten und getanzt.

Die Volkstänze, vorgeführt von den Mädchen des Ö. J. V. in Güssing, geführt von Lehrerin Blanka Krammer, zeigten von der fleissigen Arbeit in unserer Mädchengruppe.

Und dann kam ein Kinderreigen, vorgeführt von zwei 5jährigen Kindern aus dem Kindergarten in Deutsch-Schützen, einstudiert von Frä. Grafl. Als diese kleinen Mädeln im Kostüm Alt-Wien den Rasen betreten, flogen ihnen auch schon alle Herzen zu. Wir haben selten so etwas Reizendes, dabei aber Selbstersehener gesehen als diese zwei Baxerln, die mit grosser musikalischer Einführung und rhythmischem Gefühl ihre Tänze vorführten, begleitet von ihrer Leiterin auf der Mandoline, sekundiert von einer Ziehharmonika. Die kleinen Künstler wurden auch mit reichem Beifall überschüttet.

Jungvolkgruppen aus Deutschschützen-Eisenberg und aus Moschendorf (Lehrer Art) zeigten Volkstänze, die die Ausführungen ausgezeichnet darboten und dementsprechend allseitigen Beifall ernteten. Zwischendurch zeigten einzelne Jugendgruppen auf dem freien Raume Wettkämpfe, Staffellauf u. a. Leider drängte die Zeit und so fand das Treffen um 16 Uhr 45 seinen Abschluss. Ein letztes Mal formierten sich die Kolonnen vor dem Rednerpult. Gaujugendführer Oberlehrer Schmal sprach zum Ö.J.V. in eindringlichen Worten: „Treu stehen wir zu unseren Idealen, treu stehen wir zu unserer Vaterlande Oesterreich!“

Das Gelöbnis des Ö.J.V. erklang: „Der Heimat treu bis in den Tod!“ Bezirksjugendführer Sattler schloss das 1. Bezirksjugendtreffen des Ö.J.V. Unter Heil Oesterreich! Rufen sank die Fahne, Bundeshymne und Lied der Jugend erklangen, die Kolonnen traten den Heimweg an. Güssing hat gesehen, dass gute Kräfte am Werke sind, an der Zukunft zu bauen, an einer Zukunft, die besser und schöner werden soll für die, die den 23. Mai bei uns und mit uns feierten. für unsere Jugend!

Modernisierung alter Möbel.

Mancher möchte seinen nicht mehr schönen Hausrat erneuern, doch das Geld reicht nicht hiezu. Mit der richtigen Farbe kann man aber Möbel, Türen, Fenster und Einrichtungsgegenstände so gut auffrischen, dass sie wie neu aussehen. Aber es muss eine Lakfarbe sein, die auf altem gestrichenen Holz, alter Politur, auf Metall und Mauerwerk ohne Grundierung deckt. Den deutschen Lackchemikern ist das durch die Erfindung der synthetischen Ruthax-Email hervorragend gelungen. Ruthax wird in Oesterreich von den Lack- und Farbenwerken Vinzenz Wagner, Wien, erzeugt und ist in lichtechten, besonders geschmackvollen Farben jetzt schon überall zu haben. Dieser Lack ist in 1 bis 2 Stunden trocken, dabei garantiert wasser- und wetterfest und daher auch ausgezeichnet für Aussenanstriche landwirtschaftliche Geräte etc. geeignet.

Rechnitz. — Todesfall.

Am 19. Mai 1937 ist in Rechnitz nach langen qualvollen Leiden im 14. Lebensjahre der einzige Sohn Heinz Binder, des früheren Nationalrates und derzeitigen Landesfeuerwehrrinspektors Franz Binder gestorben.

Der Verstorbene Heinz Binder war Zögling des Bundesrealgymnasiums in Eisenstadt, der von seinem Mitschülern sehr geliebt und infolge seiner guten Tugenden allgemein als guter Kamerad geachtet wurde.

Das Leichenbegräbnis fand in Rechnitz am 21. Mai um 4 Uhr nachmittags statt, zu welchem sich eine unübersehbare Menge von Leidtragenden eingefunden hatte. Unter den Leidtragenden sah man den Landeshauptmann Ing. Sylvester, den Landesrat Strobl, Hofrat Dr. Heger, viele Milizoffiziere, den Direktor des Bundesrealgymnasiums, Studienrat Kozdon, den Rektor des Bundeskonviktes, Professor Novak und einen Zögling mit einem mächtigen Kranz des Lehrkörpers und der Schüler des Bundesrealgymnasiums in Eisenstadt. Ausserdem waren auch viele hohe Persönlichkeiten aus Eisenstadt und aus den verschiedenen Bezirken des Burgenlandes, ganz besonders aus dem Bezirke Oberwart, waren mit einem Stand von nahezu 200 Männern vertreten. Es hatten sich aus allen Bezirken Delegierte von Feuerwehrrinspektoren und Ortskommandanten bei diesen Leichenbegräbnisse eingefunden und den tief trauernden Eltern die Kondolenz beziehungsweise Beileidsbezeugung zu bekunden.

An der offenen Familiengruft richtete der Rektor des Bundeskonviktes des Realgymnasiums Professor Novak für den verstorbenen Zögling im Namen des Lehrkörpers und seiner gewesenen Mitschüler Abschiedsworte und legte am Sarge einen herrlichen Kranz nieder, auch im Namen des Bezirksfeuerwehrkommandos Oberwart richtete der Bezirksfeuerwehrrinspektor Graf eine kurze Gedenk- und Abschiedsrede, wobei er den tief trauernden Eltern, die ihr einziges Kind verloren haben, Worte des Trostes an der innigsten Anteilnahme aller anwesenden Feuerwehrkameraden zum Ausdruck brachte.

Die Feuerwehren des Bezirkes Güssing, waren auch durch Bezirksfeuerwehrrinspektor Emil Schwarz vertreten der auch so im eigenen als auch im Namen aller Ortsfeuerwehren des Bezirkes Güssing kondolierte. An den Leichenbegräbnisse haben über 1000 Menschen teilgenommen und wurden zirka 60 Kränze und Blumensträuße am Sarge des verstorbenen Schülers niedergelegt, eine derartige Trauerkundgebung hatte die Gemeinde Rechnitz noch niemals zu verzeichnen gehabt.

Wir rufen auch auf diesem Wege der trauernden hochgeschätzten Familie in dieser schweren Heimsuchung Trostsworte zu; der so frühzeitig heimgegangene Jüngling ruhe in Frieden! S.

AUS NAH UND FERN.

Stegersbach. Verlobung. Am Pfingstsonntag verlobte sich Herr Lehrer Stefan Stipsits mit Fräulein Elisabeth Grabner, Tochter des Sparkassendirektors Herrn Franz Grabner in Stegersbach.

§ Die Fahrpreismässigungen bei den Österr. Bundesbahnen. Mit Beginn der Sommerfahrordnung 1937 am 22. Mai können die bereits angekündigten neuen ermässigten Rückfahrkarten für den Nahverkehr gelöst werden. Diese Begünstigung gilt im allgemeinen nur für den Nahverkehr von 1 bis 50 Kilometer. Die Geltungsdauer dieser ermässigten Rückfahrkarten beträgt 3 Tage, ein dazwischenliegender Sonn- oder Feiertag wird nicht eingerechnet. Ausserdem werden ab 22. Mai neue ermässigte Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarten für Fahrten von 51 bis 170 km ausgegeben. Die Geltungsdauer dieser Karte ist von Samstag 0 Uhr bis Montag 24 Uhr begrenzt.



nach NEW YORK

Von HAMBURG:

Die Neubauten in der Flotte der
United States Lines und

Die modernen Kabinendampfer

Washington 16. Juni*

Manhattan 30. Juni*

und den beliebten Schwesterschiffen

President Harding 9. Juni*

President Roosevelt 23. Juni*

*Einschiffung am Abend vorher
Deutschsprechendes Personal

**Besondere Ermässigung
bei Rundreisefahrkarten
in allen Klassen
von Hamburg, Havre und
Southampton nach New
York und Zurück.
Prospekte auf Wunsch**

UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line
Wien I, Kärntner Ring 7, Wien IV, Wiedner-Gürtel 12
und alle Reisebüros.

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics
Güssing Nr. 150,

**Ab Herbst durchlaufende Züge
Wien—Friedberg—Graz.** Die Oesterreichischen Bundesbahnen übernehmen am 1. Juli den Betrieb der Aspang-Bahn. Dadurch wird vom Winterfahrplan an begonnen, eine durchgreifende Aenderung des Verkehrs vor sich zu gehen, weil die Züge der Aspang-Bahn hinter Wiener-Neustadt, also die Strecke Aspang—Fehring—Graz sowie die Strecke Sollenau—Puchberg am Schneeberg, von den Bundesbahnen vom Wiener Südbahnhof geführt werden. Es werden durchlaufende Züge nach Graz demgemäss vom Wiener Südbahnhof nicht nur über den Semmering, sondern auch über Friedberg—Hartberg gehen. Die eigentliche Aspang-Bahn wird nur eine Lokalstrecke zwischen Wien und Sollenau bilden, wo sich ein schwacher Zugsverkehr abwickeln wird.

Italien hat die grösste Unterseebootflotte. Mit der Fertigstellung von zehn soeben in Auftrag gegebenen zwanzig neuen Unterseebooten wird Italien, wie der Marinearbeiter des „Daily Telegraph“ feststellt, nach englischer Meinung über die grösste Unterseebootflotte der Welt verfügen. Abgesehen von einigen noch aus der Kriegszeit stammenden Unterseebooten wird Italien dann genau hundert moderne Unterwasserfahrzeuge besitzen, Frankreich 85, Japan 64, England 54 und die Vereinigten Staaten 51.

Der Schatz des Hunnenkönigs Attila In der Gemeinde Bora im Bezirk Werschetz in Jugoslawien ist ein richtiges Goldfieber ausgebrochen. Die Bevölkerung der Umgebung vermutet nämlich den Sarg des Hunnenkönigs Attila, der ungeheure Schätze enthalten soll, in dem Bette des Temesflusses.

Ein Bauer fand kürzlich in dem ausgetrockneten Flussbett einen goldenen Gegenstand und einen Totenschädel, von dem angeblich ein Gelehrter behauptet haben soll, dass er aus der Hunnenzeit stammt. Dies genüge der Bevölkerung, um eine Massenwanderung an die Fundstelle zu bewirken, da man dasselbst auch den sagenhaften Sarg mit dem Goldschatz des Hunnenkönigs Attila vermutet.

Auszeichnung. Der bisherige Hilfskantor der Filialkirche in Deutsch-Ehrendorf Robert Plügler erhielt für seine treue Dienstleistung oberhiesigen Dank und Anerkennung.

Witterung und Saatenstand. Infolge der starken Auswinterungen mussten in manchen Gebieten Umsaaten vorgenommen werden, so dass Sommerfrucht und Kartoffeln zum Anbau kamen. Insbesondere gilt dies für Niederösterreich und einzelne Teile der Alpenländer. Die Obstblüte hat sich infolge der günstigen Witterung der letzten Wochen gut entwickelt; nur in Birnen scheint der Ertrag heuer geringer zu werden.

Die Waldbestandaufnahme. Im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft werden derzeit die gesetzlichen Durchführungsbestimmungen für die beabsichtigte allgemeine Waldbestandaufnahme ausgearbeitet, die zur Feststellung des jährlichen Holzzuwachses und der Holzvorräte vorgenommen werden soll. Man schätzt die Dauer der Aufnahme auf drei Jahre.

Die Weizenversorgung. Wie verlautet, dürfte sich bis zur neuen Ernte die Sicherstellung von zirka 1.500 bis 2.000 Waggon Weizen als notwendig erweisen. Bezüglich des Ankaufes einer grösseren Menge tschechoslowakischen Weizens sollen Verhandlungen gepflogen werden und man erwartet, dass diese Verhandlungen für ein Ausmass, das der vorherigen Tranche entspricht, demnächst zum Abschluss kommen werden.

Ausgesteuerte erhalten Arbeit. Wie in anderen Bundesländern ist auch in Oberösterreich die Arbeiterkammer bemüht, bei den verschiedenen zusätzlichen Arbeitsgelegenheiten auch Ausgesteuerte und jene Jungarbeiter einzuschalten, die bisher überhaupt noch nie in Beschäftigung standen. Dass solchen Bemühungen bereits Erfolge beschieden sind, zeigen die Anmeldungen bei den Krankenkassen. In Oberösterreich wurden im März 8.270 Arbeitnehmer bei den Krankenkassen neu angemeldet; diese Zahl stieg im April auf 9.300. An dieser erfreulichen, schon seit langen Jahren nicht mehr verzeichneten Zunahme der Beschäftigten ist bemerkenswert, dass sich die in Vorbereitung befindliche Elektrifizierung der Westbahnstrecke noch nicht auswirkt. Auffallend ist, dass das Arbeitsamt eine geringere Abnahme der Unterstütztanzahl meldet, als die Krankenkassen Versicherungszuwachs erhalten. Es handelt sich hier eben um Ausgesteuerte und Jungarbeiter, die keine Arbeitslosenunterstützung erhielten und neu aufgenommen wurden.

Die Einlagenbewegung bei den Sparkassen. Der Einlagenstand der im Reichsverband vereinigten Sparkassen zeigt im Laufe des Monats April eine Steigerung um 6.637.000 Schilling. In den Bundesländer ergibt sich ein Abfall von etwa zwei Millionen, so dass auf die Wiener Institute eine

Steigerung von mehr als acht Millionen Schilling entfällt.

Arbeitsbeginn bei der Bahnelektrifizierung. Die Aufträge der Bundesbahnen für die Weiterführung der Bahnelektrifizierung sind in der zweiten Aprilhälfte vergeben worden, so dass die Fabriksarbeiten (Erzeugung von Trägern für die elektrische Leitung, Elektromotiven usw.) bereits in vollem Gange sind. Auf der Strecke ist mit der Erneuerung des Oberbaues an zahlreichen Stellen begonnen worden, die Aufstellung der Masten und die Legung der elektrischen Oberleitung wird mit Sommerbeginn an Angriff genommen.

Ermässigung des Zinkblechpreises. Der Zinkblechpreis wurde mit 19. Mai von den österreichischen Werken um 5 Schilling per 100 Kilogramm herabgesetzt.

Aluminiumindustrie voll beschäftigt Wie verlautet, hat sich der Absatz von Aluminium in den ersten vier Monaten 1937 im Vergleich zum Vorjahr um etwa 50 Prozent gebessert; gleichzeitig stieg die Ausfuhr von 5100 auf 8600 Meterzentner. Die Preise werden als befriedigend bezeichnet. Die österreichischen Aluminiumwerke sind gegenwärtig bis fast an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt.

Die Hohenzollern verweigern Landabgabe. Aus Berlin wird gemeldet: Die Familie des vormaligen deutschen Kaiserhauses, die Hohenzollern, zählt zu den grössten Grossgrundbesitzern Deutschlands und ihr Besitz erstreckt sich in allen Teilen Deutschlands auf insgesamt viele zehntausende Hektar. Nun sind vor kurzem die deutschen Behörden an die Hohenzoller'sche Zentral-Verwaltung herangetreten, um sie aufzufordern, dass das Haus Hohenzollern zu Gunsten der Ansiedlung von Bauern Grund und Boden abtrete. Dies aber hat das ehemalige Kaiserhaus abgelehnt. Die deutschen Stellen erklären darauf, dass es nicht genüge, sich auf frühere historische Verdienste zu berufen, sondern dass es endlich an der Zeit sei für die Bildung neuer deutscher Bauerngüter soviel Grund und Boden freiwillig abzutreten, der der Grösse des Bodenbesitzes der Hohenzollern entspreche.

Wiener Schuhwaren in Amerika. Aus New York wird gemeldet: Neben der österreichischen Trachtenmode, vor allem dem „Dirndkleid“, das seinen Siegeszug durch ganz Amerika genommen, sind jetzt auch die österreichischen Schuhe gekommen. Es herrscht in Amerika lebhaft Nachfrage nach österreichischen Haferlschuhen, sowie nach den „Wienerwaldschuhen“, die bekanntlich ein Mittelding darstellen zwischen Strapaz- und schweren Bergsteigschuhen.

Der Bau des neuen Funkhauses in Wien, ist von aussen bereits fertiggestellt. Es ist ein Riesen-Gebäude auf 70.000 m² und 5 Stockwerken. Aber im Innern wird noch durch Monate gearbeitet werden, um all die zahllosen Aparate, die vielen Studios, einzubauen. Oesterreich wird dann eines der modernsten Funkhäuser Europas besitzen. Man rechnet, dass die Betriebsaufnahme im November oder Dezember dieses Jahres erfolgen werde.

Nach einer Operation im Krankenhaus von Lille in Frankreich wurde der Kranke von Unwohlsein befallen und hätte

rasch zu Bett gebracht werden sollen. Das Sanitätspersonal verweigerte die Hilfeleistung, da die Mittagspause noch nicht zu Ende war. Der Patient starb . . . Sozialismus der Tat!!

Fackelzug und Serenade der Frontmiliz.

Der einjährige Bestand der Frontmiliz bildete am 20. Mai abend den Anlass einer Huldigung der Wiener Frontmiliz vor dem Frontführer Bundeskanzler Dr. Schuschnigg. Nach Einbruch der Dunkelheit zog ein Fackelzug von Angehörigen der Frontmiliz vom Schwarzenbergplatz unter den Klängen der Musikkapelle des Milizjägerbataillons Starhemberg über die Ringstrasse durch die Burg zum Generalsekretariat der Vaterländischen Front Am Hof, wo Aufstellung genommen wurde. Eine Abordnung der Frontmiliz, bestehend aus den Landesmilizkommandanten von Wien und Niederösterreich mit ihren Stabchefs, dem Generalstabchef der Frontmiliz Oberst Kubitzka mit einigen Herren des Generalkommandos und den vier Kreismilizkommandanten von Wien unter Führung des Stellvertreters des Generalkommandanten, Generalmajor Puchmayer, begaben sich in das Präsidium der Vaterländischen Front, wo sie vom Bundeskanzler im Beisein des Staatssekretärs General Zehner, des Generalsekretärs der Vaterländischen Front, Staatssekretär Zernatto, und des stellvertretenden Generalsekretärs Ing. Dworschak empfangen wurden.

Der Stellvertreter des Generalkommandanten, Generalmajor Puchmayer, richtete an den Frontführer eine kurze Ansprache, in der er an die vor einem Jahr erfolgte Schöpfung des Frontmilizgesetzes erinnerte, das die Grundlage für eine gedeihliche Entwicklung der Frontmiliz darstellte.

Er schloss mit der Versicherung — auch im Namen des erkrankten Generalkommandanten der Frontmiliz, Vizekanzlers Hülgerth —, dass mit aller Kraft an den weiteren Aufbau der Miliz gearbeitet sein wird.

Frontführer Bundeskanzler Doktor Schuschnigg dankte den Milizfunktionären für die Arbeit, die sie unter schwierigen Umständen geleistet haben und versprach, alles was in seinen Kräften steht, beizutragen, um den Milizgedanken in Oesterreich zu fördern.

An Vizekanzler Hülgerth als dem Generalkommandanten der Frontmiliz wurde ein von Bundeskanzler Doktor Schuschnigg und Generalmajor Puchmayer gezeichnetes Begrüssungstelegramm gerichtet.

Der Frontführer weilte noch eine Zeit im Kreise der Abordnung der Frontmiliz. Bei seinem Erscheinen auf dem Balkon wurden ihm ebenso wie bei seiner Abfahrt aus dem Generalsekretariat spontane lebhaftere Ovationen von Seiten des Publikums, dass sich angesammelt hatte, dargebracht.

Wie die Gemeinde Wien das Kleingewerbe fördert. Aus Wien wird uns berichtet: Aus den vor kurzem fertiggestellten Zusammenstellungen über die Arbeitsvergebungen des Wiener Stadtbauamtes, die allein einen Umsatz von 46.6 Millionen Schilling umfassen, ist zu entnehmen, dass im Jahre 1936 von den beschäftigten Firmen 89 Prozent kleine Gewerbetreibende waren und nur 11 Prozent auf Grossbetriebe entfielen. So fanden Beschäftigung 151 Baumeisterfirmen 8.3 Millionen S., 80 Firmen für Strassenbauarbeiten 8.5 Millionen, 280 Fuhrwerksunternehmungen 1.5 Millionen, 770 verschiedene Hochbauprofessionisten hatten einen Umsatz von 6.5 Millionen. Unter diesen sind naturgemäss 20 grössere Firmen, während die anderen 750 Kleingewerbetreibende sind. 312 Installateure erhielten Aufträge von 4.1

Millionen. Die Maschinen-Auto-Reparaturfirmen etc. erhielten Arbeiten im Werte von 4.3 Millionen und verschiedene andere Gewerbezweige Arbeit um 4.2 Millionen Schilling. Nicht in alle diese Summen eingerechnet sind die grossen Arbeitsaufträge, die sich aus dem Wiener Assanierungsfond und dem Hausreparaturfond der Gemeinde ergeben hatten, ebenso nicht jene Lieferungen, die sich für den Amts- und Wirtschaftsbetrieb ergeben, die gleichfalls zum überwiegenden Grossteil den Kleingewerbetreibenden zugute kommen.

Vereinsauflösungen. Der „Erste Unterwarter Gewerbeverein“ und der „Verein zum Bau und Betriebe eines Schwimm-, Luft- und Sonnenbades in Sauerbrunn“ haben sich freiwillig aufgelöst. Der „Sportverein Steinberg“ hat sich freiwillig aufgelöst.

Der tüchtige Koch, die erfahrene Köchin

nehmen bei Festsetzung des täglichen Küchenzettels Rücksicht auf die Wohlkömlichkeit der Speisen, die in leicht verdaulicher Form **Lezithin, Phosphor und Kalk** enthalten sollen. Sie schätzen daher

Knorr Haferflocken

als Kraftnahrung für Jung und Alt, die sich vielseitig verwenden lassen. Nur echt in den gelben Paketen!



105 Koch- und Backrezepte portofrei

durch die C. H. KNORR Ges. m. b. H., Wels

Burgenländische Kinderrettungswoche. Wie in den Vorjahren, tritt die Landeshauptmannschaft auch in diesem Jahre an die Bevölkerung des Landes mit der herzlichen Bitte heran, für die Burgenländische Kinderrettungswoche am Sonntag, den 6. Juni 1937 eine Spende zu geben. Jede, auch die kleinste Spende ist willkommen und wird dankbarst entgegengenommen. Viele Kinder, besonders in den armen Gemeinden und in den Notstandsgebieten unseres Landes sind infolge der Wirtschaftskrise gesundheitlich gefährdet. Die Sammlung soll die beschränkten Mittel der Gemeinden und des Landes stärken, damit die Befürsorgung armer, kranker Kinder wenigstens in den dringenden Fällen entsprechend erfolgen kann. Besonders die durch die Tuberkulose gefährdeten Kinder sollen der Heilung, wenn nötig durch Heilstättenunterbringung, zugeführt werden. Die Kinder des Landes sind seine Zukunft. Rechtzeitige Befürsorgung ist auch wirtschaftlich und entlastet die Allgemeinheit von späteren hohen Kosten in Spitälern. Spendet daher für die Kinderrettungswoche! Von der burgenländischen Landeshauptmannschaft.

Oesterreichische Erfindungen und Neuheiten. Um dem grossen Interesse des In- und Auslandes für österreichische Neuheiten und Erfindungen begegnen zu können und der österreichischen Erfinderschaft nachdrücklichste zuteil werden zu lassen, gibt das Gewerbeförderungsinstitut der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie, Wien I., Stubenring 8—10, Listen österreichischer Neuheiten und Erfindungen, sowie Verzeichnisse in- und ausländischer Interessenten heraus, die zweimal jährlich jeweils nach Schluss der Wiener Messe erscheinen und in welcher die Aufnahme kostenlos erfolgt. Die Neuheitenlisten enthalten nach 36 verschiedenen Branchengruppen geordnet die

innerhalb des letzten halben Jahres angemeldeten österreichischen Erfindungen und Neuheiten mit Angaben der Erfinder, ferner ob diese Erfindungen patentiert, zum Patente angemeldet oder mustergeschützt wurden, ob für dieselben Erzeuger, Kapital, Verwerter, Patent- und Lizenzkäufer, Vertrieb oder Vertreter gesucht werden. Diese Listen werden gegen Voreinsendung von 40 Groschen in Briefmarken oder eines internationalen Post-rückscheines allen ansuchenden Parteien überall hin zugesendet. Ausserdem wurde im Kammergebäude, Zimmer 44, eine ständige Neuheitenschau eingerichtet, deren Besichtigung durch Interessenten und Inanspruchnahme durch österreichische Erfinder während den Dienststunden kostenlos erfolgen kann.

Die Kaufmannschaft von Wien ist die grösste Kaufmannschaft Oesterreichs und umfasst mit ihren 50.000 Mitgliedern mehr als 42 v. H. der gesamten österreichischen Kaufmannschaft.

Fischer von Bahar in Kroatien fing ein Haifischweibchen, das beim Verenden am Strand 52 Junge warf, die gleichfalls bald darauf verendeten.

Stellenausschreibungen. Beim Bezirksgerichte in Neusiedl am See gelangt ein Richterposten der ersten Standesgruppe zur Besetzung. Gesuche im Dienstwege bis 10. Juni 1937 an das Präsidium des Landesgerichtes für ZRS., Wien. Beim Bezirksgerichte in Oberwart gelangt ein Richterposten der ersten Standesgruppe zur Besetzung. Gesuche im Dienstwege bis 10. Juni 1937 an das Präsidium des Landesgerichtes für ZRS., Wien.

Die Hochzeitsvorbereitungen der Frau Simpson. Wie bereits gemeldet, findet die Trauung des früheren englischen Königs Eduard mit Frau Simpson am 3. Juni im Schloss Cande in Frankreich statt. Inzwischen wird in den Pariser Modehäusern fieberhaft

an der Garderobe der Braut gearbeitet, die nicht weniger als 48 Kleider der verschiedensten Gattung in Auftrag gegeben hat.

Marz. Heldenehrung. Wie alljährlich fand auch heuer am Pfingstmontag die Heldenehrung in Marz statt. Die Feier begann mit einem vom Professor Pater Prohaska des Lehrerseminars Mattersburg zelebrierten Hochamte in der Pfarrkirche. Nach dem Evangelium hielt der genannte Priester eine kurze, ergreifende Ansprache an die Gläubigen. Nach der kirchlichen Feier erfolgte eine feierliche Kranzniederlegung am Heldenkmal mit einer Ansprache des Bürgermeisters und Ortsleiters der V. F. Johann Leitgeb. Zum Schluss folgte eine Defilierung der ausgerückten Vereine vor dem Kriegerdenkmal.

Nickelsdorf. Motorradunfall. Am 17. Mai 1937 fuhr der Mühlenbesitzer Karl Renner aus Gols mit dem Zimmermann Johann Steinhöfer aus Gols, auf seinem Motorrad von Nickelsdorf nach Hegyeshalom. Bei der Kreuzung in der Nähe von Nickelsdorf geriet das Motorrad ins Schleudern, wobei beide Personen zu Fall kamen. Johann Steinhöfer erlitt einen Bruch des rechten Fusses, während Karl Renner eine Quetschung des rechten Oberarmes erlitt. Trotz dieser Verletzung überführte Karl Renner den Johann Steinhöfer auf seinem Motorrad in das Krankenhaus nach Kittsee.

Neustift a. L. Unfall. Am 12. Mai 1937 war der Schuhmachermeister Josef Müllner aus Neustift a. L. in unmittelbarer Nähe seines Hauses mit dem Sprengen von Baumstücken beschäftigt. Durch unvorsichtiges Hantieren ging eine Sprengladung frühzeitig los und verletzte Müllner im Gesicht und an beiden Augen. Er wurde in das Landeskrankenhaus nach Graz überführt.

Erfrischungskost für die heißen Tage. Hilfe für die Hausfrauen, die in den heißen Sommertagen eine gesunde, wohlschmeckende Erfrischungskost bereiten wollen, bringt das vorzügliche Büchlein „Gesundheit und Kräfte durch Früchte und Säfte“ von der Diätchwester Sofie. Mehr als 300 Rezepte für die Bereitung von erfrischenden Salaten, Rohkostplatten, kühlenden Frucht- und Presssäften, pikanten Majonnaisen, Bowlen und Kaltschalen bieten willkommene Abwechslung bei der Zusammenstellung des täglichen Speisezettels. Besonders die enthaltenen französischen-schweizer- und englischen Rezepte, die den meisten Hausfrauen noch unbekannt sind, werden freudige Aufnahme finden. Das Büchlein, das wir jeder Hausfrau, besonders aber auch der Junggesellin empfehlen möchten, kostet S 1.08 und ist direkt durch die Lebenswecker-Bücherei, Wien, 7., Bandgasse 28 und durch jede Buchhandlung zu beziehen. Die Wiener Zeitung schreibt: Das im Lebenswecker-Verlag erschienene Büchlein „Gesundheit und Kräfte durch Früchte und Säfte“ das in einer Zeit, da die Propaganda für vegetarische Kost eine Renaissance erlebt, besonderes Interesse finden wird, können wir bestens empfehlen. Nicht weniger als 340 Rezepte für Rohkost, Gemüse, Obst, Mehlspeisen, pikante Salate, Fruchtsäfte, Bowlen etc. bemühen sich zu beweisen, dass fleischlose Kost auch den verwöhntesten Gaumen Leckerbissen zu bieten hat. Abgesehen von der gesundheitsfördernden Wirkung solcher Nahrung, wird die Haus-

frau auch mit Vergnügen die Zeit- und geldsparenden Vorteile des vegetarischen Speisezettels anerkennen. Weiters liegen viele vorzüglichen Pressestimmen über dieses Büchlein vor.

Gols. Unfall. Am 15. Mai 1937 fiel der 35jährige Kleinhäusler Georg Halwax aus Gols beim Entraupen eines Obstbaumes derart unglücklich vom Baum, dass er sich durch Auffallen auf einen Weinstock mehrere Rippenbrüche zuzog. Halwax wurde in das Krankenhaus nach Kittsee überführt.

Neusiedl am See. Tödlicher Unfall. Am 14. Mai 1937 fuhr der 30jährige Spenglergehilfe Stefan Hlawenka in Wien, XIII., Linzerstrasse Nr. 393 wohnhaft, auf seinem Motorrad mit dem Markthelfer Rudolf Kacer in Wien XII., Reschgasse Nr. 5 wohnhaft, auf der Bundesstrasse in der Richtung von Neusiedl am See gegen Jois. Als Hlawenka, der ein wenig angeheitert war, mit dem Motorrad zu der Einmündung der oberen Hauptstrasse auf die Bundesstrasse kam, konnte er die Maschine nicht mehr rechtzeitig nach links bringen und fuhr an eine Hausmauer an, erlitt eine Zertrümmerung der Hirnschale und war sofort tot. Der Mitfahrer Rudolf Kacer kam mit leichten Verletzungen davon.

Ein guter Rat

Machen Sie einen Versuch mit Chlorodont. Wenn dann Ihre Zähne in wenigen Tagen blendend weiß aussehen und wie Elfenbein glänzen, werden Sie sich freuen, unseren Rat befolgt zu haben. Trotz stärkster Putzkraft greift Chlorodont den kostbaren Zahnschmelz nicht an, da der Putzkörper dieser Zahnpaste weicher ist als der Zahnschmelz.

Chlorodont

die Qualitäts-Zahnpaste. Tube S—90. Österr. Erz.

Güssing. Garteneröffnung Am 6. Juni eröffnet Herr Josef Dörr Gastwirt in Güssing sein Gasthausgarten. Beginn nachmittags. Näheres die Plakate.

Luftbild-Flieger-Aufnahmen von Güssing sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Schweres Unwetter über Budapest.

Ueber Budapest und Umgebung ging am 22. Mai nachmittags ein heftiges Gewitter nieder, Infolge des wolkenbruchartigen Regens gerieten die Kellerräume vieler Häuser unter Wasser. Durch die zahlreichen Blitzschläge wurden vielfach vorübergehende Störungen der Lichtleitung verursacht. In den Vorstädten mussten einige Häuser geräumt werden. An der Eisenbahnstrecke zwischen Stuhlweissenburg und Bicske wurde der Bahndamm in der Nähe von Patka von wolkenbruchartigem Regen unterwaschen. Der Eisenbahnverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

Heldentod eines katholischen Pfarrers.

Wie bereits jetzt feststeht, hat der Wolkenbruch in der Umgebung von Budapest mehrere Todesopfer gefordert. Aus Szentendre wird der Heldentod des römisch-katholischen Pfarrers Dr. Josef Horvath gemeldet. Der Pfarrer hielt sich in dem bei Szentendre gelegenen Waisenhaus auf, in dem achtzig



Fussball.

Grosspetersdorf in Güssing 2:2 (1:2) unentschieden.

Die Fussballfreunde zogen Sonntag, den 23. Mai mit hochgespannten Erwartungen auf den Sportplatz, da man sich allgemein der Hoffnung hingab, die Güssinger Elf über jene von Grosspetersdorf wieder einmal ausgiebig siegen zu sehen, gelang es doch den Güssingern im Cupspiele in der Vorjahrs-saison eine vernichtende Niederlage den Gr. Petersdorfern beizubringen. Als nun die Güssinger Mannschaft das Spielfeld mit Ersatzleuten betrat, sah man sich wohl gezwungen, das Hoffnungsbarometer um einige Grade tiefer zu schrauben. Die Güssinger haben zwar dieses Meisterschaftsspiel nicht verloren, sie haben aber das Vertrauen der Güssinger Fussballgemeinde enttäuscht.

Auch die Gr. Petersdorfer befanden sich in schwacher Verfassung und das Spiel, dessen unentschiedener Ausgang im allgemeinen den „gezeigten“ Leistungen entsprach, war arm an interessanten Aktionen. Die Güssinger Läuferreihe arbeitete zwar fehlerlos und das einzig Erfreuliche in diesem Spiele war wohl die Tatsache, dass sich diese zu einer gediegen arbeitenden Formation einspielt, doch liessen die anderen Mannschaftsteile viel zu wünschen übrig. Die Verteidigung zeigte sich bei der Abwehr zeitweise unsicher und im Sturm konnten die Ersatzleute die Abwesenheit der fehlenden Teamspieler nicht vergessen machen.

Zunächst war eine leichte Ueberlegenheit der Grosspetersdorfer nicht zu verkennen, dann konnten sich auch die Güssinger durchsetzen. Beide Mannschaften hätten zu oft Schussgelegenheiten, doch versagten die Stürmer beider Mannschaften vor dem Tore.

Unter diesen Umständen kann es niemanden wundernehmen, dass sich beide Mannschaften mit dem Unentschieden zufriedengaben.

Das Spiel hatte in Drobits einen umsichtigen Schiedsrichter, der einwandfrei seines Amtes waltete.

Meisterschaftsspiel in Rechnitz.

Das nächste Spiel, das zur Meisterschaft zählt, gelangt Sonntag, den 30. Mai in Rechnitz zur Austragung.

Waisenkinder und zehn Nonnen untergebracht waren. Durch den Wolkenbruch schwellen die Bergbäche an und überfluteten im Lauf weniger Minuten das am Fuss eines Berges gelegene Waisenhaus. Dem Pfarrer gelang es, unter aufopfernder Arbeit sämtliche Nonnen und Kinder in Sicherheit zu bringen. Als er jedoch noch ein letztes Mal ins Waisenhaus zurückkehrte und eine von den Wellen fortgerissene Wiege mit einem kleinen Kind retten wollte, wurde auch er von den Fluten weggerissen und erst heute früh als Leiche geborgen.

Bei Szentendre wurde aus der Schlamm-schicht auch ein Fuhrwerk mit dem toten Kutscher und zwei Pferden hervorgezogen. Man befürchtet, dass noch weitere Tote unter dem Schlamm begraben liegen.

Fronleichnam.

*All die unschuldsvollen Kleinen,
mit den Herzen, diesen reinen,
fühlen selig grosse Freude,
an dem hohen Feste heute.*

*Blumen auf den Weg sie streuen
um den Heiland zu erfreuen,
der uns segnend hier umwallt,
unsichtbar, in Brotsgehalt.*

*Blumen schmücken die Altäre
Kerzen leuchten ihm zur Ehre!
und Gebete ehrfurchtsvoll,
wir ihm weihn als Dankeszoll.*

*Glockenläuten, Musikklänge
und dann liebliche Gesänge,
schönen, dieses Freudenfest,
das heilige Fronleichnamfest.*

JOHANNA BAUER.

Zweiteilung Palästinas? Die Aufteilung Palästinas in einen jüdischen Gliedstaat im Rahmen des englischen Weltreiches und einen arabischen Staat unter der Herrschaft des Emirs von Transjordanien bildet, nach einer Meldung der „Daily Mail“, voraussichtlich den Kern der Vorschläge der Königlichen Palästina-Kommission, die diese Woche ihre Arbeiten beendet und Anfang nächsten Monats dem Kabinett ihren Bericht zuleiten wird. Die Teilung Palästinas würde durch Ziehung einer Linie vom See von Galiläa bis zum Toten Meer erfolgen. Haifa würde ein internationaler Hafen werden. Die heiligen Stätten Jerusalem, Bethlehem und Nazareth würden unter ein neues englisches Mandat fallen, während das alte englische Mandat über ganz Palästina vom Völkerbund aufgehoben werden würde.

John D. Rockefeller gestorben. Der weltbekannte amerikanische Multimillionär John D. Rockefeller, der reichste Mann der Welt, ist in Dayton-Beach in Amerika im 97. Lebensjahr infolge Altersschwäche und Herzmuskelentartung gestorben. Er war Selfmademann, der die Bedeutung des Petroleumhandels rechtzeitig erkannt hatte und schliesslich den Weltmarkt souverän beherrschte. Mit seinem Namen sind auch viele Wohltätigkeitsstiftungen verbunden, denen er etwa 500 Millionen Dollar geopfert hat.

Rudersdorf. Sängerkonzert. Am 17. Mai feierte der Männergesangsverein Rudersdorf sein 60jähriges Bestandsfest. Zu dieser Feier erschienen die Gesangsvereine von Fürstfeld, Loipersdorf, Uebersbach, Söschau, Altenmarkt, Burgau, Neudau, Stein, Kainbach, Gross-Steinbach aus Steiermark, weiters aus dem Burgenland die Gesangsvereine Dobersdorf, D.-Kaltenbrunn, Eltendorf, Jennersdorf, Königsdorf und Neusiedl bei Güssing. Ausser den erschienenen Vereinen hatte sich eine grosse Menschenmenge aus der Umgebung eingefunden, es waren 2.000 Personen in Rudersdorf anwesend.

Kathreiner auf der Hygiene-Ausstellung.

Die Kathreiner A. G. hat sich für die Hygiene-Ausstellung eine interessante Aufgabe gestellt: In einer auch für den Nichtfachmann leicht verständlichen und anschaulichen Weise soll einmal der Allgemeinheit gezeigt werden, wie Kathreiners Kneipp Malzkaffee entsteht, was Kathreiner enthält und was Kathreiner überhaupt ist. Mittels durchleuteter Transparent-Lichtbilder ist der Werdegang von Kathreiner — von dem Rohstoff Gerste bis zum fertigen Malzkaffee — überaus geschickt dargestellt. Man sieht die Gerste, wie sie vom Felde kommt mit allen ihren Verunreinigungen und Beimengungen, auf den nächsten Bild die bereits sorgfältig geputzte Gerste; dann wird gezeigt, wie die gewachsene, gequellte und so für die Mälzung vorbereitete Gerste aussieht. Auf dem vierten Bild ist das durch die Mälzung der Gerste entstandene Malz, das sogenannte Grünmalz, mit seinen lang herausgekeimten Trieben ersichtlich. Wie sich dieses Malz nach der Röstung darbietet, durch die der Malzkaffee erst entsteht, ist auf dem fünften Bild deutlich gemacht. Auf diesen Transparent kann man den fertigen, knusprig braungerösteten Kathreiner Kneipp Malzkaffee, das Endprodukt des sehr komplizierten und langwierigen Erzeugungsverganges auch einmal in wirkungsvoller Vergrößerung sehen. An Hand einer weiteren bildlichen Darstellung der chemischen Zusammensetzung von Kathreiner wird erläutert, was dieses Volksnahrungsmittel alles an Nährstoffen enthält. Zum Schluss dieser Bilder-Reihe wird die appetitliche Kathreiner-Packung — durch eine werbetchnisch besonders geschickte Anordnung — den Besuchern von allen Seiten gezeigt. Ein bemerkenswertes Modell der Kathreiner-Fabrik in Wien 21., Stadlau, macht die Grösse dieses markanten heimischen Unternehmens so recht ersichtlich. Ein Bild von Sebastian Kneipp, dem berühmten Vorkämpfer für richtige Lebensweise, der den Kathreiner vor rund 50 Jahren erfand, Bilder seines Geburtshauses und seiner Arbeitsstätte in Wörishofen werfen ein historisches Schlaglicht auf die Entstehungsgeschichte von Kathreiner. Zur Abrundung des Ganzen werden Kathreiner-Kostproben gratis verabreicht. Das hat — wie unserem Berichterstatter erklärt wurde — einen besonderen Zweck. Es ist nämlich von der Firma in langwierigen Erhebungen festgestellt worden, dass Kathreiner oft nicht nach der Kochvorschrift zubereitet wird. Da soll nun durch Kostproben gezeigt werden, wie Kathreiner schmeckt, wenn er richtig gekocht wird. Der grosse Andrang bei den blitzsauberen Kaffeeschänkerinnen in ihrer schmucken Tracht zeigt deutlich dass Kathreiner sehr gut schmeckt, also nicht nur gesund allein ist. Der Kathreiner-Stand fällt übrigens durch seine geschmackvolle Aufmachung angenehm auf und fügt sich vorbildlich in den Rahmen der Ausstellung ein.

Spar- und Vorschuss-Consortium Währing

grösstes und ältestes Beamten-Kreditinstitut erteilt **Darlehen** an öffentliche Angestellte des Aktiv- und Ruhestandes **ohne Lebensversicherungspolize**. Für Darlehen von S 1.000,— Monatsrate S 15.— bis S 25.— Ablösungen werden vorgenommen. Entgegennahme von **Spareinlagen** zu begünstigsten Zinssätzen und dividendenberechtigten **Anteileinlagen**. Kostenlose Auskünfte schriftlich und mündlich
Eisenstadt, Bahnstrasse 15.

Bezirksgewerbeverband Güssing. Der Bezirksgewerbeverband Güssing erhielt vom Landesgewerbeverband Mattersburg folgendes Schreiben: „Der gefertigte Verband legt Wert darauf, dass sich anlässlich der Fronleichnamprozession die Gewerbetreibenden geschlossen und korporativ beteiligen. Insbesondere hat diese korporative Beteiligung am Sitze der Bezirksgewerbeverbände zu erfolgen und nach Möglichkeit auch in anderen grösseren Orten. Es ergeht daher an den dortigen Verband die Einladung, die Teilnahme an der Fronleichnamprozession entsprechend zu organisieren, damit alles ordnungsgemäss vor sich geht etc etc.“ Hievon verständigt der Bezirksgewerbeverband sämtliche Funktionäre des ÖGB. Landes- und Bezirksgewerbeverbandes und der Kaufmannschaft in Güssing, Stegersbach, St. Michael und Eberau.

Geschäftsübergabe!

Ich teile der Bevölkerung von Kukmirn und Umgebung mit, dass ich nach 11jähriger Geschäftstätigkeit meine

Bäckerei

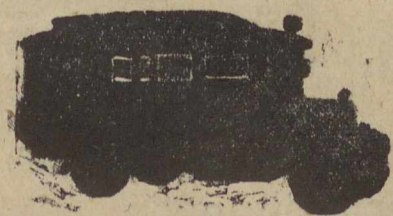
Herrn Hermann Weinzettel verkauft habe. Ich danke für das bisherige Vertrauen und sage meinen werten Kunden aufrichtigsten Dank.

Kukmirn, 27. Mai 1937.

Hans und Hedwig Kroboth.

Schöne Wirtschaft

zu verpachten: 13 Joch Baugrund und 6 Joch Wiese, alles um das Haus. Wohnhaus villaartig, Wirtschaftsgebäude, Lagerräume. Auskunft Franz Thaler, Poppendorf.



Neue Sonderfahrwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

„Südburg“ Sonderfahrwagen zu billigsten Preisen.

Billig waschen heißt:

die Wäsche der ausgiebigen Weißen Schicht Hirsch-Seife anvertrauen. Weiße Schicht Hirsch-Seife gibt schon bei leichtem Überstreichen der Wäsche genügend Schaum, um die Gewebe durch und durch rein zu waschen.

WEISSE SCHICHT HIRSCH-SEIFE

wäscht strahlend weiß!



GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und fesselnd geschriebene

VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere 20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!

Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Um 2 Schilling

können Sie im „Kleinen Anzeiger“ (im Bezirk Güssing) unseres Blattes ein Inserat bis zu 15 Worte (jedes weitere Wort 10 Groschen) gegen Einsendung des Betrages aufgeben. In Betracht kommen: Käufe und Verkäufe, Verpachtungen, Vermietungen, Stellengesuche, Stellenangebote, Unterricht, Korrespondenzen. Nützen Sie diese Gelegenheit!

Eiserne Fenstergittern

sind zu verkaufen. Auskünfte in der Buchdruckerei Bartunek, Güssing.

Inseraten- und Abonnementannahme Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing

Anzeigen billig, laut Tarif.

Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltlich Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht.

Stampiglien

erhalten Sie prompt

Buchdruckerei Bartunek.



Grosse Auswahl in Wandschoner, Papierteppiche, Lampenschirme aus Papier, schmale und breite Kredenzstreifen, Papierservietten, Unterlags- und Pressspanpapiere in der Buch- und Papierhandlung

Bartunek, Güssing.

Schöne Landwirtschaft bei Gleisdorf, Steiermark

11 Joch, davon 4 Joch schlagbarer Wald, Haus im Dorf, Grund 5 Minuten entfernt, ist billig zu verkaufen.

Näheres Stefan Strobl, Tobaj 15

Geschäftsbücher, Strazzen, Kassenscheine, Blocks, Anweisungen, Liefer- und Gegenschein-Bücher, Geschäftspapiere, Federn, Bleistifte, Umschläge, Tinten, Farbbänder, Löschwiegen und alle Kanzleiartikeln in der

Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Werbet für die „Güssinger Zeitung“.